

Der Staat hätte an dieser Grundrente die Mittel, Schulunterricht, Wissenschaft, Kunst, öffentliche Ausgaben aller Art zu bestreiten — und so hätte denn niemand resp. alle gleichmäßig die Rente.

Die Assoziation hat also bei den ländlichen Arbeitern durchaus den durchbrechenden, wegbahnenden Charakter, der zur definitiven Lösung der sozialen Frage allmählich führen muß, zu dem Zustande, den wir beide am Ende der jetzigen Arbeitsanarchie sehen.

Es ist überflüssig, hiernach noch auszuführen, daß dies mit den industriellen Assoziationen gleichfalls der Fall ist. Würde sich nicht etwa nach zwanzig bis dreißig Jahren in jeder Stadt jede bestimmte Produktionsbranche notwendig und von selbst zu Einer Assoziation zusammengezogen haben? (vielleicht noch früher). Also: alle Tischler, alle Schneider, alle Wagenbauer Berlins? Würde das nicht von selbst mit Notwendigkeit z. B. dahin führen, daß, sowie dies erst mit der größeren Zahl der wichtigsten Produktionsbranchen geschehen, der private Zwischenhandel aufhört und der Verkauf in vom Staat angelegten Verkaufshallen (Basars) besorgt wird? usw. usw. Würde hiermit nicht zugleich getötet werden, was man heut Überproduktion und Handelskrise nennt?

Kurz, ich begreife nicht, wie man nicht sehen könnte, daß die Assoziationen, vom Staat ausgehend, der organische Entwicklungskeim ist, der zu allem Weiteren führt.

Die „Ostseezeitung“ ist mir zu unbedeutend, um mich mit ihr herumzuschlagen.

Es ist mir sehr unlieb, wenn Sie in den Verein nicht eintreten, und ich erlaube mir nochmals, an Sie zu appellieren und es Ihnen dringend ans Herz zu legen. Können Sie mir nicht auch andere Mitglieder des Vereins, aber zuverlässige, in Ihrer Gegend beschaffen? Arbeiter und Besitzende? Denn Sie schrieben ja neulich, daß meine Ansichten dort Anklang fänden.

In höchster Eile und Hast

Ihr¹⁾

F. Lassalle.

28.

RODBERTUS AN LASSALLE. (Original.)

Jagetzow, 6. Juni 1863.

Heute, geehrter Herr, will ich Ihnen nur für Ihre Kammergerichtsrede²⁾ danken. Ich finde sie bis auf einzelnes, dem ich nicht zustimmen kann, vortrefflich und brilliant. So z. B. glauben Sie wirklich — und Sie

¹⁾ Das „Ihr“ fehlt in der Abschrift, die sich im Nachlaß fand.

²⁾ „Die indirekte Steuer und die Lage der arbeitenden Klasse.“

müssen es, da Sie es sonst nicht sagen würden —, daß die Grundsteuer wie eine Getreidesteuer wirkt? Nach meiner Meinung ist kein Gedanke daran. Sie könnte es höchstens nur dann, wenn sie so hoch aufgelegt würde, daß die schlechtesten Äcker außer Kultur fielen — und auch dann würde das Ausland in die Lücke springen — aber sie wird — der Sache nach — ja fast überall nur in Prozenten des Reinertrags aufgelegt und kann dann also auch jene Wirkung gar nicht haben. Mit Mietshäusern, dieser ganz anderen Kapitalart, die mit dem Domino auf gleicher Linie stehend, den Sie sich zu einer Maskerade leihen, dürfen Sie produktive Äcker nicht vergleichen. Jenen bloßen Konsumtivkapitalien fehlt ja das den Genuß erst vermittelnde Produkt, und Sie werden nicht jenen Nationalökonomien folgen, die den „Wohngenuß“ das „Produkt“ des Mietshauses nennen. — Auch scheinen Sie mir mit dieser Ihrer Getreidesteueransicht in Widerspruch mit Ihrer „differenzierten Grundsteuer“ in Ihrem letzten Briefe zu stehen, denn da Sie in Ihrem Assoziationsstaat den ganzen Marktpreiswarr — jedenfalls von Rohproduzenten zu Halbfabrikanten und so weiter — bestehen lassen, so würden, wenn die Grundsteuer wie eine Getreidesteuer wirkte, die Weizenboden-Assoziierten schon wieder zu ihrem Gelde kommen.

Übrigens kann ich Ihre „Explikationen“ nicht teilen. Aber ich gebe Ihnen ganz Recht darin, daß wir uns brieflich nicht wohl verständigen werden! Uns scheidet noch manche theoretische Kluft, und es müssen, sie auszufüllen, noch erst Bücher geschrieben werden. So halte ich meinerseits Grundrente wie Kapitalrente für Arbeitsprodukt so gut wie Lohn, aber freilich ganz anderer Leute als der Besitzer. Dies nur in bezug auf das „Mehr oder Weniger“. Übrigens hatte ich Sie ja recht verstanden, daß Sie zur „Ausgleichung“ den Staat zum Rentier machen müßten. Aber wenn der Staat — nach Ihnen — erst den Arbeitern gehört, werden die Weizenboden-Aristokraten sich hüten, sich selbst ihre aristokratischen Vorrechte zu nehmen. Kollektivpersonen, wie sie ein zäheres Leben haben als Individuen, haben auch einen zäheren und härteren Eigennutz.

Trennen Sie sich, geehrter Herr, von der Ricardoschen Grundrententheorie, die gar nicht das Prinzip, sondern nur die Differenz der Grundrente erklärt! Es ist nicht richtig, daß der schlechteste Boden keine Grundrente abwirft. Kein Mensch würde Kapital in Boden festlegen, wenn er nur Kapitalgewinn bezöge. Der Boden ist nicht Maschine, sondern Material für den Landmann, und wenn die industriellen Unternehmer ihr „umlaufendes“ Kapital „herausziehen“ können, so kann dies der Landmann in Beziehung auf sein Material nicht. Ricardo hat also die Grundrente gar nicht erklärt, denn er erklärt nicht die Grundrente des letzten Bodens. Stellen Sie sich ein isoliertes Land vor, durchweg

gleicher Bodenklasse, stellen Sie sich die Bevölkerung dergestalt gruppiert vor, daß sie in lauter Ackerstädten wohnt, deren Bewohner von dem Getreide des Weichbildes leben — so daß also auch das Gesetz der verschiedenen Entfernung nicht wirken kann, wie das verschiedener Bonität; glauben Sie, daß in solchem Lande keine Grundrente abfallen kann? Sie muß es. Notabene bei Grund- und Kapitaleigentum — und muß es dann erst recht, wenn auch alle Produkte nach der Arbeitsqualität, die sie gekostet, gegenseitig verwertet werden. Vor diesem Fall steht Ricardo ratlos.

Aber genug der Theorie!

Außerordentlich begierig bin ich auf Ihre Frankfurter Rede, die mir noch nicht zu Gesicht gekommen.

Von dem Anklang, den Sie hier in der Provinz gefunden, bis zu dem Beitritt zu Ihrem Verein, ist bei den meisten Leuten doch noch ein weiter Schritt. Verdrießliche häusliche Geschäfte haben mich übrigens abgehalten, in unsere Städte zu kommen. Ich glaube, Sie wirken am besten, wenn Sie die Arbeiter, die Mitglieder sind, an Arbeiter der deutschen Städte schreiben lassen! Das, dünkt mich, muß auch Ihrem ganzen Vorgange in dieser Angelegenheit mehr entsprechen. Kam es Ihnen auf den Beitritt der Besitzenden an, so müßten Sie, nach meinem unmaßgeblichen Dafürhalten, eben anders operieren.

Schicken Sie mir gefälligst die Ostseeblätter wieder zurück und achten Sie auf die „Coburger Arbeiterzeitung“!

Schießt Bucher nicht bald los?

Der Ihrige

Rd.

29.

LASSALLE AN RODBERTUS. (Abdruck.)

Berlin, 24. Juni 1863.

Geehrtester Herr!

Vor allem gebührt Ihnen eine Gratulation, da ich aus den Zeitungen erfahren, daß Sie Großvater geworden sind.

Ich habe leider in der letzten Zeit viel weniger antworten können, als ich gewünscht hätte. Die Schreiberei, welche mir die Organisation des Vereins auferlegt, nahm zu viel Zeit in Anspruch!

Was die „Getreidesteuer“ betrifft, so ist es freilich notwendig, daß wir hierin nicht übereinstimmen, da ich im allgemeinen der Ricardoschen Grundrententheorie anhängen. Ricardo hat unrecht, darin, daß er sich die Grundrente historisch so entstanden denkt, wie er angibt. Historisch ist sie durchaus nicht so entstanden. Aber für heute hat er recht, was mannigfache Abweichungen in konkreten Fällen nicht ausschließt.

Für heute erklärt die Ricardosche Theorie nicht bloß die Diffe-